



Wälder jetzt wertschätzen! Vier Jahre nach Ivenack

Kann man die Zukunft in der Vergangenheit verpassen? Ja. Hat „man“.

Zeit für kurze Sätze. Am 1. April traf sich der Landesvorstand online um 20 Uhr. Für die zehn Aktiven wurde es sehr spät. Die Teilnehmerzahl macht uns zuversichtlich. Scherze gab es keine. Die Themen halten uns wach. Das Blitzlicht zur Lage und Perspektive der Landesforst zu Beginn reicht als Energiequelle für unser Positionspapier.

Ein Blick zurück

Ivenack war ein Weckruf, ein Versprechen und vor allem aber eine Steilvorlage für:

ERSTENS: Ein ganzheitliches Dauerwaldkonzept (Waldbau, Forsttechnik, Personal, Finanzen)

ZWEITENS: Für ein dauerhaftes Gemeinwohlprogramm „Wald für MV“ (Leistungen ausbauen, Potenziale heben, Personal, Finanzen).

Ein Zitat: (...Für diese erheblich steigenden Anforderungen sind mehr Forstfachleute erforderlich und zu qualifizieren. Das Land wird insbesondere im Bereich des Waldumbaus im Klimawandel sowie der weiteren Gemeinwohlaufgaben für den Wald und die Menschen vor Ort die Kapazitäten erweitern.)

Zur Realität

Vier Jahre nach Ivenack haben wir davon fast nichts – sogar das Gegenteil ist der Fall. Der Blick auf den Koalitionsvertrag und die Ankündigungen in Ivenack 2021 fällt 2025 nüchternd aus.

ERSTENS: Keine finanzielle Unterstützung des Landeswaldes bei der Entwicklung klimaresilienter Wälder – schwarze Null aus Rücklagen finanzieren!? (EFRE als unzureichende Zitterpartie).

ZWEITENS: Streichung von Millionen im übertragenen Wirkungskreis.

Höchste Zeit also, Politik und Verwaltung zu erinnern.

BDF-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern
Gleviner Burg 1
18273 Güstrow
info@bdf-mv.de



Mach dein Zuhause fit für die Zukunft - mit unserem Modernisierungsdarlehen

Träumst du von einem modernen, energieeffizienten Zuhause?
Mit unserem Modernisierungsdarlehen kannst du deine Pläne
jetzt verwirklichen!

Die Vorteile auf einem Blick:

- Von 5.000 bis max 75.000€ für dein Projekt
- Ohne Grundbucheintrag und Sicherheiten
- Flexible Tilgung und niedrige Zinssätze

Ob Renovierung, Umbau oder energetische Sanierung,
wir stehen dir zur Seite. Fordere noch heute deine
persönliches Angebot an.



Unser Kontakt in
deinem Handy





Wir geben nicht auf und fordern jetzt zwischen Bundestagswahl und Landtagswahl ein Bekenntnis zum Landeswald und seiner Einheitsforstverwaltung.

Im Kern unseres Positionspapiers werden deshalb folgende Punkte stehen:

An die Landesforst, an uns:

1. Umfassende Operationalisierung der „Leitlinie Dauerwald“ (Hiebssatz, Anpassungen der Holzvermarktung, Verjüngungs- und Pflegegrundsätze, technische Umsetzung unter Berücksichtigung des Bodenschutzes, Betriebswirtschaftliche Gesamtbewertung)
2. Mehr Personal-Kapazitäten für den Wald (Dauerwald ist „Arbeit am Einzelbaum“, Stärkung der Waldarbeit durch mehr eigenes Personal und Forstliche Dienstleister) - wenn nicht durch mehr Stellen, dann mindestens durch:
3. Abbau von Bürokratie in allen Bereichen (Verwaltung und Betrieb)
4. Konsequente Reduzierung der Selbstverwaltung insbesondere durch Weglassen
5. Stärkung der Eigenständigkeit der operativen Ebene der Forstämter (Aktive Eigenentwicklung entsprechend der regionalen Aufgaben und Potenziale)
6. Einsparung von Aufgaben und Doppelbearbeitungen auf Basis einer umfassenden Aufgabenkritik (Erhöhung des Selbstorganisationsgrades und der Eigenverantwortung für alle Bereiche)
7. Forstliche Digitalisierungsinitiative als strategische Investition zur Unterstützung der dezentralen Arbeitsweise der Landesforst
8. Etablierung eines umfassenden Team-orientierten Führungsstils zur Verbesserung der Motivation und Mitarbeiterzufriedenheit
9. Gerechten Lohn für schwere Arbeit! Anpassung der Vergütung der Waldarbeit (die Entlohnung für körperlich anspruchsvoll arbeitende Menschen bei Wind und Wetter mit E5 ist nicht zu rechtfertigen)
10. Stärkung der Umsetzung unserer Aufgaben statt einem Ausbau von teuren und unnötigen Steuerungskapazitäten.

An das Land MV:

1. Wälder Wälder wertschätzen! Substanzieller Beitrag des Landes bei der Finanzierung klimaresilienter Wälder v.a. im Bereich des Waldumbaus, ergänzt um Aspekte der bodenschonenden Holzernteverfahren.
2. Dauerhafter Verzicht und umgehende Rücknahme der Kürzung im übertragenen Wirkungskreis

3. Auflage eines Gemeinwohlprogramms „Landesforst – Wald für MV“ auf Basis des Landeswaldprogramms.

(Fortsetzung der erfolgreich gesteigerten Leistungen und Hebung der waldbasierten Potenziale für Mensch und Gesellschaft (Bildung, Gesundheit, Sozialer Zusammenhalt, Tourismus, Naturschutz))

Die aktuellen Einsparungen im üWK sind ein absolut falsches Signal zu gänzlich unpassender Zeit – weltweit und regional. Zum Abschluss deshalb noch ein Blick nach Berlin. Hier werden viele Milliarden aus dem „Nichts“ geholt – als Überraschungsprogramm nach der Wahl. Masse geht in die Aufrüstung, ein Teil auch in richtige Infrastruktur und der Rest dann eher grün abgepresst statt proaktiv gewollt für den Klimaschutz.

Der Landeswald in MV ist Klimaschützer. „Wenn er den hält...“, so die Experten bei der Erarbeitung des Klimaschutzgesetzes. Er ist auch als Infrastruktur schon da. „Ein Multitalent...“, so der Waldminister. Seine Forstverwaltung steht strukturell leistungsfähig bereit – für beide Aufgabenbereiche talentiert. Wirksam in 2 Kreisen, die aber zusammengehören, was schon von Thünen beschrieb.

Es darf nicht bei der aussichtslosen Jagd nach der schwarzen Null ohne ein finanzielles Bekenntnis des Landes bleiben. Die Rücklagen werden wie 2020/21 schnell aufgebraucht sein. Insolvenz in Sicht? Forst als Kreditanstalt?

Es darf nicht bei der Kürzung der Gemeinwohlleistungen bleiben. Dann bleibt der Wald unter seinen Möglichkeiten: Klimaschutzziele sind unerreichbar. Waldbezogene Bildung und Gesundheit verarmen zum Zufallsereignis.

Wald bindet nicht nur CO₂, sondern kann auch Frieden stiften. Wald macht Sinn. Es macht also Sinn, in den Wald zu investieren. Genau das fordern wir. Was von der Schuldenbremse-Lockerung in Berlin nicht im Wald von MV ankommt, soll also in Schwerin entwickelt werden. Es gibt keine andere Wahl. Bis zur Landtagswahl ist für die richtige Richtung noch genug Zeit. Die Zukunft darf jetzt nicht nochmal verpasst werden. Dann war 2026 die Vergangenheit richtig genutzt. Also ja, wir brauchen ein Überraschungsprogramm – vor der Wahl, um zu verhindern, dass die Wahl nicht selbst eine solche wird. ■

Die Landesleitung